

Der Offizier der Runde blieb bei uns stehen und wollte eben fragen, was wir hier so spät zu schaffen hätten, als ich den Fähnrich Graf Grossinger, einen Bekannten in ihm erkannte. Ich sagte ihm kurz den ganzen Handel und er sagte, mit einer Art von Erschütterung: hier haben Sie einen Thaler für die Alte und eine Rose — die er in der Hand trug — so alte Bauersleute haben Freude an Blumen. Bitten Sie die Alte, Ihnen morgen das Lied in die Feder zu sagen, und bringen Sie mir es. Ich habe lange nach dem Liede getrachtet, aber es nie ganz habhaft werden können. Hiermit schieden wir, denn der Posten der nahegelegenen Hauptwache, bis zu welcher ich ihn über den Platz begleitet hatte, rief: Wer da! Er sagte mir noch, daß er die Wache am Schlosse habe, ich solle ihn dort besuchen. Ich ging zu der Alten zurück, und gab ihr die Rose und den Thaler.

Die Rose ergriff sie mit einer rührenden Hefigkeit und befestigte sie sich auf ihren Hut indem sie mit einer etwas feineren Stimme und fast weinend die Worte sprach:

Rosen die Blumen auf meinem Hut,
Hätt' ich viel Geld, das wäre gut,
Rosen und mein Liebchen.